

Erzherzog Sigmund von Österreich weist alle Pfleger und Richter an, trotz seines Verbotes Getreide ausser Landes zu verkaufen, eine Ausnahme zu machen, da ihn Bischof **Ortlieb [von Brandis]** von Chur darum gebeten habe, falls jemand aus dem Engadin "kas oder smaltz" einführen würde, dass er es gegen Korn eintauschen könne, wobei die Beamten aber darauf achten sollten, dass das Korn nur zum Eigenbedarf erhandelt und nicht ausserhalb des Engadins weiter verkauft werde.

*Abschr./Eintrag.: TLA, Kopialbücher, Ältere Reihe 1466-1523, Nr. 3, LIT. B.1481, fol. 48v – Pap.  
Regest: LUB II digital; LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, 9a, S. 1183f.*

a) An Kristoffen Schachner

b) Embieten, vnsern getrewen, lieben allen phlegern vnd richteren so mit | disem brief ermant werden, vnser gnad etc. Als wir dann | aus mercklicher notdurfft ditz vnser lands das getraid | daraus zu uerkauffen verpoten, so haben wir doch vntz | auf vnser widerruffen auf bete des erwirdigen vnnsers | lieben freunds, herrn **Ortliebs**<sup>1</sup> bischoue zu Chur<sup>2</sup> vergünt | ab yemand aus dem obern oder nidern Engedein<sup>3</sup> kās oder | smaltz herein füren, vnd dasselb vmb korn verwechselen | wolte emphelen wir ew̄, daz ir das also vnntz auf verrer | vnser beuelh zu beschehen gestatet. Doch daz der oder dieselben | so korn füren werden vrkund bringen, auch zusagen, daz sy | das allain zu ir notdurfft füren vnd nit fürkauff ausserhalb | des Engedeins damit treiben wellen, vnd ir tüt daran vnser | ernstlich maynung. Geben ze Inspruck<sup>4</sup> an montag nach Sand Micha- | elstag anno etc LXXXI<sup>mo</sup>

<sup>1</sup> Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur, 1458-1491. – <sup>2</sup> Chur, Stadt, Bistum GR (CH). – <sup>3</sup> Engadin, Hochtal GR (CH). – <sup>4</sup> Innsbruck, Stadt in Tirol (A).